

## Kasimir, das Schatz-Gespenst

*Kasimir ist eigentlich ein Klabautermann, aber leider wird er immer seekrank und macht seiner Familie auf hoher See keine Ehre.*

*Statt auf schwankenden Schiffen zu spuken wurde der kleine Geist dazu verdonnert, auf den größten Geisterschatz aufzupassen.*

*Kasimir bewahrt den Schatz in einem leicht gruseligen Tresor behängt mit Spinnweben und anderer ekliger Substanzen auf.*

*In unserem Fall genügt ein großer Karton, der zu einem würdigen Gespenster-Tresor umgebaut wird.*

*Der steht nun im Raum und die Kinder setzen sich drum herum oder davor.*

*Kasimir tritt mit einem Picknick-Korb auf.*

Na, das war doch mal ein nettes Püschchen. Zur Mittagspause geht doch nichts über einen fetten Aal und ein Tässchen Tran (*kichert*). Das reimt sich.

Aber jetzt schnell zurück zu meiner Schatzkammer und nachsehen, ob alles wie immer in Ordnung ist in der Gespensterbank Goldrausch und Co. (*kichert*)

Oh nein, was ist denn hier los?

Das ist doch der Tresor und ich bin das Schatz-Gespenst und ihr dürft gar nicht hier sein. (*schützt den Tresor mit seinem Körper vor den neugierigen Blicken*)

Wie kommt der Schatz denn hierher? Habt ihr den etwa hergeschafft?

Wer seid ihr überhaupt? Etwa.... oh nein... ich wusste es.

Eines Tages ist es soweit! Ihr seid Schatzjäger und wollt hier alles ausräumen. (*rennt aufgeregt umher*)

Rette sich wer kann!

Nein... falsch!

Mann über Bord!

Nein... auch verkehrt!

Jetzt hab´ ich´s: Hiiiilfe, Überfall, Polizei!

Mast und Schotbruch, hört mich denn keine Seele! Was mache ich denn jetzt? Seeräuber, das sind sicher alles Seeräuber!

Mein Name ist Kasimir Klabauter, ich bin das Schatz-Gespenst und soll auf den Tresor aufpassen. Wenn ihr Räuber also hier was rauben wollt, dann müsst ihr erst an mir vorbei räubern!

Ich bin KASIMIR und ich spucke hier!

Nein, Moment... ich spuuuke hier, meine ich natürlich.

Also macht euch davon, ihr Diebe und lasst euch nie wieder in der Nähe meines Schatzes erwischen, sonst werdet ihr mal so richtig verdreht... nein...

Verzeihung... erschreckt, meine ich.

(*verharrt in drohender Position*)

Also was jetzt? Raubt ihr den Geister-Tresor oder rennt ihr davon oder was?  
Habt ihr gar keine Angst vor mir?

Aber ihr wollt hier auch nix klauen?

Na so was! **Netten** Besuch hatte ich nun wirklich nicht erwartet.

Manchmal kommen ganz komische Gestalten zu meinem kleinen Schatz-Tresor. Allesamt natürlich Wassergeister und See-Gespenster, Meeres-Monsterchen und Klabautermänner.

Die bringen Geld und Gold und Edelsteine und ich soll dann darauf aufpassen. Das ist meine ehrenvolle Aufgabe Tag und Nacht!

Ich mach das ja auch sehr gerne, aber am Tage bleibe ich dabei lieber unsichtbar. Nur ausgerechnet heute war ich wohl ein bisschen unvorsichtig.

Ihr müsst mir auch versprechen, dass ihr nie gar keinem Jemand irgendwann, irgendwo, irgendwas erzählt, dass ich sichtbar war und den Schatz aus den Augen gelassen habe.

Sonst holt mich die Klabautermeute heute. Dabei passe ich doch nur auf ihren Schatz auf, weil´s sonst keiner macht.

Wollt ihr vielleicht wissen, was es mit dem Schatz auf sich hat und wie ich hier überhaupt gelandet bin?

Also das war so:

Mein Urururgroßvater Karlson ist nämlich ein echter Klabautermann und segelt mit den größten Schiffen rund um die Welt.

Am liebsten ist er natürlich mit Piraten unterwegs, weil die überall herumsegeln können und Abenteuer erleben wie sonst keiner auf hoher See.

Außerdem sind diese Burschen finstere Gesellen, die schon alle Seeungeheuer gesehen haben, die man sich vorstellen kann.

Einen einfachen Seemann vor lauter Angst aufheulen zu lassen, das lernt schon das kleinste Geisterkind in meiner Familie.

Aber um so einen echten Piraten zu erschrecken muss man schon ein Meister der Gespenster-Kunst sein.

Und mein Urururgroßvater ist ein wahrlich meisterhafter Meister des Erschreckens.

Wenn er mit seinem Spuk an Deck beginnt, schafft es mein Opi sogar, dass sich der schlimmste Piratenkapitän der sieben Meere in die Hosen... naja, ihr wisst schon...

Eines Tages hatte sich mein Urururgroßvater mit seiner ganzen Gespenstermeute auf dem Piratenschiff von Kapitän Dotterbart und seinen Raub-Gesellen eingenistet, um die Kerle gehörig das Fürchten zu lehren.

Kaum hatte der Kahn wieder einmal abgelegt, um auf Raubzug zu gehen, sollte der Spuk beginnen.

Die Gespenster rasselten mit den Ketten, heulten wie die Wölfe, kratzten, klopfen und schaukelten das ganze Schiff hin und her.

Aber bis dahin waren *alle* Geister leider unsichtbar und so ließen sich die hartgesottenen Piraten einfach nicht beeindruckten.

Das ganze schöne Geheule und Geklapper, das Kratzen und das Rasseln, alles umsonst.

Den Strolchen war nicht mal ein verschreckter Blick zu entlocken.

Den lieben langen Tag sangen sie ihre Lieder, tranken fässerweise Rum und überfielen hier und da mal ein anderes Schiff.

Dotterbart war der gefährlichste Pirat weit und breit, seine Mannschaft war so unerschrocken und grausam, dass es sogar meinen Urururgroßvater Karlson Klabaüter und seine Gespenster manchmal selber gruselte.

Was die armen Geister an Bord auch anstellten, die Piraten raubten hunderte von Schiffen aus und hatten nicht ein Fünkchen Angst vor dem Klabaütermann.

Aber gerade als meine Familie schon aufgeben und sich ein anderes Boot zum spuken aussuchen wollte, beschloss Dotterbart, eine kleine Insel anzusteuern.

Sein Schatz war nun schon so groß, dass er kaum noch Platz auf seinem Schiff fand und er musste vergraben werden.

Als seine Piraten die Insel erkunden sollten, blieb ihr Kapitän alleine zurück und das war die Gelegenheit, sich eine besondere Spukgeschichte einfallen zu lassen.

Mein Urururgroßvater hatte die Idee, zum ersten Mal in der Gespenster-Geschichte für einen Menschen sichtbar zu werden.

Damals hatte das noch kein Geist auf der ganzen Welt jemals versucht.

Ich weiß, heute machen wir das schon mal ganz gerne, um die Leute so richtig zu erschrecken – natürlich nur im Notfall. Aber zur Zeit des bösen Dotterbarts war das Sichtbar-Werden noch gar nicht erfunden.

Mein Opa war also tatsächlich das erste Gespenst, das vor den Augen eines lebendigen Menschen erschienen ist.

Der alte Kapitän saß gerade in seiner Kajüte, um ganz für sich alleine seinen Schatz zu bewundern und neue Pläne auszuhecken.

Da schwebte mein Opa zu ihm herein und wirbelte so lange herum, bis er endlich zu sehen war.

„Guten Tag, großer Pirat!“ flüsterte er Dotterbart ins Ohr und schraubte sich langsam den Kopf ab.

Keine Angst, für ein Gespenst ist Kopfabschrauben ganz leicht und tut auch gar nicht weh.

Jedenfalls legte Großvater seinen Schädel in die Schatztruhe und kicherte dabei ganz schauerlich.

Da hättet ihr den alten Dotterbart sehen sollen.

Er schlotterte vor Angst und rief so laut um Hilfe, dass die Planken krachten.

Aber seine Piraten waren alle von Bord gegangen und so rannte er heulend hinauf an Deck und sprang vor lauter Schreck ins Wasser.

So schnell der große Piratenkapitän konnte, schwamm er zur Insel hinüber und wurde nie wieder an Bord eines Schiffes gesehen.

Die Gespenster aber setzten nun selbst die Segel und fuhren zufrieden zurück auf's Meer hinaus.

Sie hatten nicht nur Dotterbart endlich das Fürchten gelehrt, sondern dabei auch ihren ersten eigenen Piratenschatz erbeutet.

Das war ein Spaß! Schade, dass ich nicht dabei sein konnte.

Und damit wären wir schon bei meiner ganz persönlichen Geschichte.

Alle Gespenster in meiner Familie sind nämlich tolle Klabautermänner, Klabauterfrauen und Seemann-Erschrecker.

Bloß... naja... ich leider nicht!

Nicht dass ich Angst hätte! Oooh nein!

Aber um ehrlich zu sein, ich werde immerzu seekrank, wenn ich ein Schiff nur schon von weitem sehe.

Ich wusste also lange Zeit, um ehrlich zu sein mehr als hunertzweiunddreißig Jahre gar nichts mit mir anzufangen in der Gespensterwelt.

Was soll ich sagen, ich glaube, den anderen Klabauterleuten und überhaupt allen Gespenstern war ich einfach nur peinlich.

Aber eines Tages wurde allen klar, was meine Bestimmung ist. Die Geisterwelt hat mir eine sehr wichtige Aufgabe übertragen.

Ich muss - nein ich darf - seit jener Zeit den Schatz bewachen, jawohl!

Und jetzt ratet mal, wo die Gespenster den versteckt haben!?

Natürlich in meinem Tresor, ja genau in diesem wunderschönen Tresor!

Davon darf aber niemand was wissen. Das ist ein großes Gespenster-Geheimnis und ich... ubs...

Ich hab´ fast den Tresor verloren und jetzt hab ich euch gerade auch noch das allergrößte Gespenster-Geheimnis der sieben Weltmeere verraten.

Wenn mein Urururgroßvater Karlson Klabauter das erfährt, darf ich bloß noch auf alte Socken aufpassen oder die liebe lange Nacht auf Burg Schreckenstein herumspuken.

Das ist so öde, dass sich kleine Gespenster wie ich spätestens in tausend Jahren vor lauter Langeweile ganz auflösen.

Ich will viel lieber hier bei meinem Tresor bleiben und auf den Schatz aufpassen. (*umarmt seinen Tresor*)

Ihr werdet mich doch nicht verpetzen, oder?

Wenn ihr schwört, mich nicht zu verraten, dann kann ich auch noch ein bisschen hierbleiben und euch von Luftgeistern, Sturmhexen und Wasserkobolden erzählen.

Ach nein, ich weiß noch was Besseres. Ich lasse euch einen Blick auf den weltberühmten Gespenster-Piratenschatz werfen und jeder von euch bekommt eine Dublone zur Erinnerung.

Was haltet ihr davon?

Zur Sicherheit würde ich euch aber noch bitten, mit mir einen besonderen Schatzschwur zu schwören. Das würde mir doch sehr gefallen.

Macht ihr mit?

Sehr schön! Dann wollen wir doch mal sehen... (*kramt ein altes Buch aus seinem Korb*)

Piratenehre-Schwur? Nein!

Schiffe-Versenkungs-Schwur? Nein!

Schatz-Verteidigungs-Schwur? Nein, aber wir sind nah dran!

Ah, da isser ja, der Niemals-Verpetz-Schwur!

Passt gut auf, der Spruch geht so:

(*klatscht rhythmisch in die Hände*)

Mein Schatz, mein Schatz, nun gebt fein Acht,

(*formt die Hände zu einem Fernglas und hält sie vor´s Gesicht und schaut in alle Richtungen*)

wird Jahr um Jahr von mir bewacht.

(*hält sich die Ohren zu und schüttelt den Kopf*)

Ihr hört von mir kein Sterbenswort

(*hält sich eine Hand locker vor den Mund*)

Von diesem streng geheimen Ort.

(*stampft rhythmisch auf*)

Geisterlikör und Krötenfrisör!

(*hebt die Finger zum Schwur in die Höhe*)

Verraten wird nix! Ich schwör! Ich schwör!

Habt ihr gut aufgepasst? Macht einfach alles, was ich tue nach, dann klappt das schon. Und jetzt nochmal alle zusammen!

(*schwört mit den Kindern zusammen noch einmal den Schatzschwur*)

Fette Korvette! Das war so was von gespenstisch toll, Leute!

Gut gemacht! Wirklich gut gemacht! Ein Schwur allererster Kanone habt ihr nun abgelegt.

Ihr werdet es auch bestimmt nicht bereuen, denn der Schatz ist wirklich wunderbar und außerdem...

*Kasimir öffnet mit allerhand Tamtam, jeder Menge Verrenkungen und magischem Drehen und Rasseln und Quietschen den Tresor. Dieser ist aber leer, was Kasimir zunächst nicht begreift. Er tastet und schnuppert und starrt hinein.*

Schock schwere Not und Pulverdampf! Leer! Mein geliebter Tresor ist leer wie das Gehirn des einäugigen Fiete.

Wart ihr das etwa doch? Sitzt ihr auf meinem Geister-Schatz? Nein!?

Na gut, Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!

Hopp hopp, Popo lüften! Und jetzt schüttelt ihr euch bitte mal ganz doll.

Nicht so zaghaft! Stellt euch nur mal vor, mein Freund das Schneemonster drückt euch gerade ganz heftig. Da bleibt der schönste Schüttelfrost nicht aus. Seht ihr, so sieht das aus. *(schüttelt sich heftig)*

Also schön, es fällt nix raus, nicht ein einziger Taler. Von euch kleinen Mini-Monstern hat keiner den Schatz geklaut und unter den Klamotten versteckt. Das bedeutet dann wohl... *(stockt kurz, als ihm das Ausmaß der Katastrophe plötzlich klar wird)*

Er ist weeeeg! Der Schatz ist dahin. *(heult fürchterlich)*

Jetzt muss ich ganz sicher ein Schlossgespenst werden.

Oh nein, das ist ja schauderhaft schrecklich. Kein goldenes Stäubchen ist übrig geblieben in meinem wunderbaren Geistertresor.

*(findet einen Brief der Küstenkoblde)*

Augenblick mal, was haben wir denn da!? Hat mir der dreiste Dieb auch noch einen Liebesbrief geschrieben? Das haut ja das grausamste Miesmonster vom Misthaufen!

Hört euch den Quallen-Quatsch an *(Kasimir liest den Kindern den Brief der Küstenkoblde vor)*

Ahoi und Donnerlittchen!

Dieser Kichergruß geht an alle aalglaten Landratten und an die Söhne feister Geister! *(wedelt den Brief durch die Luft)*

Feiste Geister? Jetzt hör sich das einer an! Unverschämte kleine Küsten-Koblde!

Deinem doofen Schatz war es zu langweilig Tag und Nacht in diesem miefigen Tresor herumzuhängen. Da haben wir ihn mal kurz rausgelassen.

Schrecklich schauderhafte Grüße deine komischen Koblde der Küste

*(regt sich mächtig auf)* Doofer Schatz und miefiger Tresor?

Was erlauben sich diese Witzbolde! Wisst ihr, was das für Burschen sind?

Diese Nervensägen schwirren in mondlosen Nächten am Himmel herum und locken die Seeleute mit ihren Irrlichtern in die wildesten Stürme.

Und wenn dann die ganze Mannschaft damit beschäftigt ist, das Schiff durch die meterhohen Wellen zu steuern, schlagen sie zu.

Sie hopsen und mopsen, sie hauen und klauen, sie tappern und schnappen!

*(heult wieder herzergreifend)* Ich bin verloooreen! Wenn ich den Schatz nicht wiederfinde, dann wird sich Karlson Klabaüter die Kopfmurmel abschrauben und in den tiefsten Wellentälern verschwinden lassen vor lauter Scham.

Ich wiiiiiiill nicht im Schloss mit den Ketten rasseln und mit den Rittern quasseln!

Die Küstenkoblde haben mich ruiniiiiirt! Und das nur so zum Spaß!

Diese kleinen, gemeinen, diese dummen, krummen, diese miesen, fiesen QUÄLGEISTER!

Dabei können die gar nichts anfangen mit so einem Schatz. Die haben nur eins im Sinn, Menschen und Geister zu necken und zu ärgern und aufzuregen und zu plagen und zu zwicken und zu zwacken und auszulachen.

Ich wette, die haben meinen Schatz geschnappt und dann irgendwo versteckt, weil ihnen langweilig war. Und dann...

Moment, ich habe eine Idee!

Es könnte möglicherweise möglich sein, dass der Schatz noch ganz in der Nähe ist. Den Küstenkobolden wird nämlich sehr schnell langweilig.

Das heißt, wenn ich jetzt anfangen zu suchen, merken die anderen Klabauter vielleicht gar nicht, dass ich nicht aufgepasst habe.

Könnt ihr mir nicht vielleicht dabei helfen, den Schatz wiederzufinden?

Wenn wir zusammen den Piratenschatz wiederbeschaffen, ernenne ich euch auch alle zu Schatz-Gespentern ehrenhalber. Einverstanden?

Na schön, dann wollen wir doch mal sehen, was fehlt.

*(kramt erneut das alte Buch hervor und blättert)*

Schatz-Inhaltsverzeichnis!

Wie gut, dass ich mir alles aufgeschrieben hab.

*(liest vor, was im Tresor war und jetzt gesucht werden muss)*

*Beim Inhalt des Tresores sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Vieles kann zu einem Piratenschatz werden:*

*das Taschentuch der Kaiserin von Kuschelberg,*

*der Dolch des Sultans von Arkabeska,*

*die vergoldete Erbse der Prinzessin von und auf der Erbse,*

*die Diamanten des großen Fürsten von Kleintabetonien,*

*die Mütze des glatzköpfigen Herzogs von Kahlbirne,*

*die Halskette der Gräfin Grätz aus Graz,*

*die Silberschuppen des Drachen Drakos,*

*die Kronjuwelen der Königin von Irgendwo,*

*die Goldmünzen der Republik Kotabongo*

*usw.*

*Die Kinder werden nun also losgeschickt, um den ganzen Gespenster-Piratenschatz zu suchen und zurück zum Tresor zu bringen. Es wäre schön, wenn jedes Kind auch tatsächlich einen Teil findet, deshalb könnten die Suchgebiete abgesteckt sein und es sollte auch genug zu finden geben. Am Ende ist der Schatz wieder vollständig an seinem Platz und Kasimir ist erleichtert.*

*Zum Schluss findet er hinter dem Tresor einen Brief seines Urururgroßvaters, jede Menge Gespenster-Ehrenabzeichen und einen kleinen Belohnungsschatz für jedes Kind.*

Kasimir: Du liebe Geisterzeit, das war knapp.  
Aber ich glaube, wir haben jetzt tatsächlich alles wiedergefunden.  
(*geht mit den Kindern noch einmal die Liste durch und verstaut die Schätze im Tresor*)

Alles da!

Kinder, ich bin ja so froh. Ihr habt tatsächlich meine Gespenster-Ehre gerettet. Vielen geistreichen Dank schulde ich euch.

Wenn ich mich irgendwann einmal... Moment mal, was ist denn das? (*findet den Brief*) Ein Brief von meinem Urururgroßvater Karlson Klabaüter... Oha, da schlottert mir der Kittel.

Hat er mich etwa doch erwischt?

(*liest den Brief*)

Mein lieber Urururenkel Kasimir,  
hast du etwa geglaubt, es entgeht dem großen Karlson Klabaüter, dass du dich unnötigerweise sichtbar gemacht und dir dann auch noch den Schatz hast stehlen lassen?

(*zu den Kindern*)

Ohje, der ist bestimmt sauer und wenn ein Klabaüter sauer ist, dann gibt's Saures.

(*liest weiter*)

Um ehrlich zu sein, blieb mir glatt die Frühstücksmakrele im Halse stecken vor Schreck. Ich musste mir mühsam den Kopf abschrauben, um das Fischlein wieder rauszuziehen. Das war weder gespenstisch noch geistreich, sondern nur eklig.

Deine Klabaüterfamilie hat einstimmig beschlossen, dass diese Gespenstergeschichte ein Nachspiel haben muss.

(*zu den Kindern*)

Ich hab's gewusst, jetzt werde ich abgesetzt, degradiert, strafversetzt in ein langweiliges altes Schloss im Westerwald oder noch schlimmer in einen muffigen maroden Weinkeller oder auf den Dachboden der Lady Langeweil von Ödniss.

(*jammert herzergreifend*)

Ich will doch nur ein Schatzgespenst sein. Und wir haben doch alles wieder in Ordnung gebracht. Es ist alles da, mein lieber Opapa.

(*liest vorsichtig weiter*)

Aber wir haben auch gesehen, dass du und deine kleinen Freunde jedes einzelne Stück des Geisterschatzes wiedergefunden habt.

(*zu den Kindern*)

Sag ich doch! Alles wieder da wo's hingehört.

*(liest hoffnungsvoll)*

Also lassen wir noch einmal Gnade vor Recht ergehen, mein ungeschickter Kasimir, wenn du noch eine weitere Aufgabe erfüllen kannst.

*(zu den Kindern)*

Oha, was muss ich tun, was muss ich tun?  
Dem Käsekaiser von Limburg die Füße massieren? Igitt, pfui Klabauter!

*(liest)*

Da du ohne die Kinder das Unglück nicht hättest abwenden können und der ganze Gespensterschatz verloren gewesen wäre, bist du deinen neuen Freunden etwas schuldig.

*(zu den Kindern)*

Das stimmt auffallend! Ich kann euch gar nicht genug danken, Leute.

*(liest)*

Der Gespenstergesetz Paragraph dreieinhalb besagt eindeutig, dass alle Gespenster-Gehilfen, die einen Geist vor großem Unheil bewahren unverzüglich zum Ehren-Klabauter auf Lebenszeit zu ernennen sind.

Um diese gespenstische Ernennung zu besiegeln muss ein Mitglied der Klabauter-Familie allen Helfergeistern feierlich die gruselige Ehren-Medaille der Geisterzunft verleihen.

Erst dann ist das betreffende Gespenst befreit von Schimpf und Schande!

Nun, mein lieber Urururenkel, belohne deine kleinen Freunde und verleihe ihnen den angemessenen Orden ganz nach der altbekannten Klabauter-Tradition und diesmal sollte besser nichts schiefgehen. Dein grausam gruseliger Vorfahr Karlson Klabauter!

*(wedelt erleichtert mit dem Brief durch die Luft und greift sich die Ehrenabzeichen)*

Donner- und Kanonenschlag, da hab´ ich mal wieder Glück gehabt. Es ist alles da, was ich brauche. Die Gespensterorden und sogar eine Belohnung für euch hat der gute Opapa dagelassen.

Aber wie war das noch gleich mit der Klabauter-Tradition?

Da darf ich nix falsch machen, sonst war alles umsonst und ich werde doch noch entklabautert und verbannt.

*Kasimir übt gewissenhaft die Ordensübergabe mit einer tiefen Verbeugung und einem speziellen Händedruck.*

Und dann rufe ich aus: Zum Ehrengespensst mach ich dich im Nu!  
Und ihr macht ein gruseliges Gesicht, stampft mit den Füßen und ruft zusammen jedes Mal **HUBUU!HUBUU!**

Alles klar? Kann´s losgehen?

Du bist der Erste, zeig mir dein Grusel-Gesicht! Oh, ja, oha, sehr beängstigend.

Zum Ehrengespensst mach ich dich im Nu!!

Alle: **HUBUU!HUBUU!**

*Kasimir verleiht nun jedem Kind das Gespenster-Ehrenabzeichen mit dem geübten Ritual. Es gibt viele gruselige Gesichter zu sehen und ebenso oft ertönt der HUBUU-Ruf zusammen mit den Kindern.*

*Es können auch noch kleine Belohnungen für die Ehrengespensster verteilt werden, bevor sich Kasimir mit seinem Schatz verabschiedet.*

Kasimir: Danke, danke, danke nochmal, ihr großartigen Gespensterretter. Vielleicht sieht man sich ja mal wieder, aber jetzt muss ich ein neues Versteck für meinen kleinen Geister-Tresor finden. Die Küstenkobelde dürfen nicht nochmal zuschlagen. Tschüss, ihr Lieben und feiert noch schön!

*Kasimir bindet einen Strick um den „Tresor“ und zieht ihn ächzend und schnaufend hinaus.*

**ENDE**